

ENTLANG DEM PO VON VOLANO

Zweiter Teil - Von Ostellato zur Abtei von Pomposa



Codigoro

Ab **Ostellato**, Kreuzungspunkt verschiedener Wege und zu einem Besuch der Naturoase einladender Ort, geht es den Po von Volano entlang, der zur Zeit der Etrusker mit dem mythologischen Eridano identifiziert wurde. Die Strecke stößt auf **Codigoro**. Der Name kommt von Caput Gauri und bezeichnet die Stelle, wo der Arm des Po von Goro linker Hand des Po von

6 GPS + ROAD BOOK Technische Streckenhinweise

Abfahrt: Ostellato, Piazza Repubblica

Ankunft: Codigoro, Abbazia di Pomposa

Länge: km 29,910

Schwierigkeitsgrad: für alle Fahrer geeignet, eben Strecke, vorwiegend auf Radwegen (zum Teil Schotterwege), mit Ausnahme einiger wenige befahrener Nebenstraßen.

Bahnlinie

Ferrara/Codigoro

Möglichkeit des Fahrradtransports.

Fahrzeiten und Verfügbarkeit überprüfen.

Info: 800 91 50 30 • www fer.it



www.ferrara.info.com

Ferrara:

Castello Estense • tel. 0532 299303

Codigoro:

Abbazia di Pomposa • tel. 0533 719110

Anschlüsse an andere Strecken

5 Ferrara - Ostellato

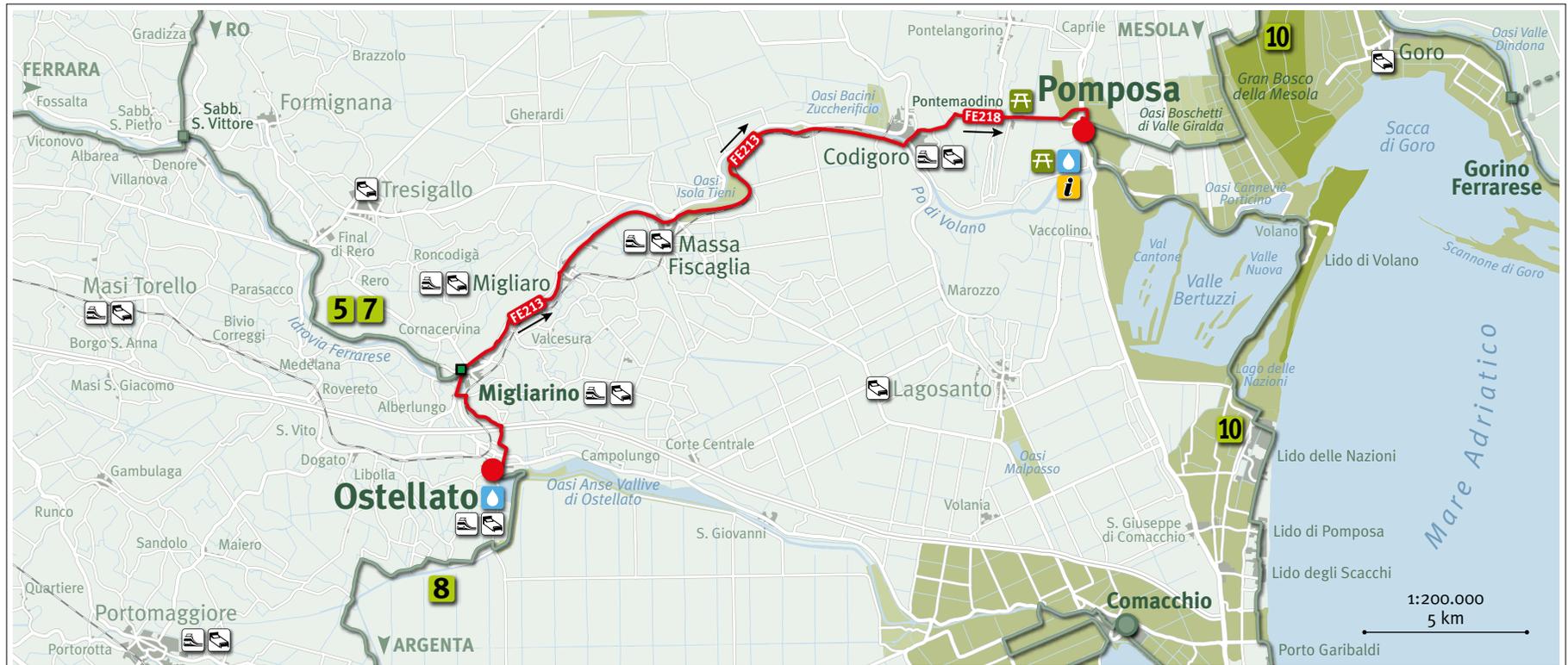
7 Ro - Ostellato

8 Ostellato - Argenta

10 Mesola - Lidi di Comacchio - Comacchio



Volano entsprang. Auch dies bezeugt, wie im Ferrareser Gebiet alles vom Wasser bestimmt ist. Schließlich wird die prächtige **Abtei von Pomposa**, eine der am häufigsten besuchten Sehenswürdigkeiten Italiens, erreicht.



DER PO VON VOLANO

Die antike Wasserstraße bildete im Mittelalter den nördlichen Arm des Po und war seit jeher der natürliche Verbindungsweg zwischen Ferrara und der Adria. Heute ist es ein durch Schilf und Weiden charakterisierter Trockenlegungs-Abzugskanal und wird durch eine Reihe von Herrenhäusern flankiert, deren Funktion neben der Freizeit- und Erholungsresidenz die Kontrolle der landwirtschaftlichen Tätigkeiten war. Die Geschichte dieser Böden ist gebunden an die zuerst von Mönchen begonnenen, von den Estensern fortgesetzten und schließlich zu Beginn dieses Jahrhunderts vom Trockenlegungs-Konsortium abgeschlossenen Trockenlegungsmaßnahmen.

Von **Ostellato** aus geht es nach einem Besuch der Lagunenschleifen über Nebenstraßen und den Po von Volano nach **Migliarino**. Bauernhäuser, Trockenanlagen und Kornspeicher kennzeichnen diesen Weg. Der Fluss verläuft in geringer Entfernung von der Piazza und den Türmen von Migliarino, wird schließlich überquert, und weiter geht es linker Hand des Volano

Torre Tieni. Daneben: Abbazia di Pomposa



bis **Migliaro** auf dem *Radweg des Po von Volano*.

In Migliaro wird der Volano erneut überquert und die Tour am rechten Ufer bis nach Codigoro fortgesetzt. Der Fluss wird jetzt breit und fließt hinter **Massa Ficaglia** in offenem Gelände. Von der Schotterpiste aus wird ein eindrucksvoller Blick auf die Oase der Isola Tieni frei. Die Insel wird durch den Lauf des Volano geformt, und in ihrem Innern erhebt sich der Tieni Turm, ein historisches Gebäude aus dem fünfzehnten Jahrhundert, das seinerzeit als Leuchtturm und Schranke für die Wegzölle der Schiffe diente.

Weiter geht es nach **Codigoro**, das sich von weither mit den Strukturen der alten Zuckerfabrik, heute Garzaia der *Stadt der Reiher*, und mit den Schornsteinen der Wasserhaltungsanlage ankündigt. Codigoro war anfänglich eine Siedlung für Fischer und Jäger, die sich dank der sie durchziehenden Wasserstraße entwickelt hat. Mit der Trockenlegung der umgebenden Lagunen, die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts begann und mit dem Bau der Wasserhaltungsanlage endete, erhielt der Ort einen starken produktiven Impuls sowohl im landwirtschaftlichen als auch im industriellen Bereich.

Von Codigoro aus geht es auf dem Radweg zur **Abtei von Pomposa**, zu einem der faszinierendsten Orten der ganzen Provinz. Bestehend aus Kirche, Glockenturm, Klostersälen und dem Palazzo della Ragione, stellt die Abtei nur einen, allerdings bedeutsamen Teil eines auf das VI Jahrhundert zurückgehenden Klosters dar, das im Mittelalter groß und mächtig war, Bezugspunkt für Geschichte und Kultur, eines der wichtigsten Zentren des geistlichen Lebens. Das elegante und außen gut erhaltene Kloster bewahrt in seinem Innern einen hochwertigen Freskenschatz aus dem vierzehnten Jahrhundert sowie einen in Mosaiken und Intarsien gearbeiteten Fußboden.

Im Speisesaal hat sich auf wundersame Weise die Freske mit dem *Wundersamen Abendmahl des Abts Guido* erhalten, das den Bayern Gebhard von Eichstätt, Erzbischof von Ravenna, zeigt, wie er vom Wunder der Wandlung von Wasser in Wein überrascht wird.

